

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 50.

Winnenden, Samstag den 2. Mai

1896.

Winnenden.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1896 behufs der Besteuerung pro 1896/97.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 1. d. Mtz. (Staatsanzeiger Nro. 75) und auf diejenige des K. Kameralamts vom 4. d. Mtz. (Amtsblatt Nr. 52) werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

11. und 12. Mai d. J. je vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr auf dem Rathaus (Zimmer Nro. 7) mündlich zu fattieren oder die Fattierungszettel, soweit sie nicht zugesandt worden sind, abholen zu lassen und solche **spätestens bis 12. Mai d. J.** an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattierungszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht angekommen sind, abgeholt, beziehungsweise werden diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben **20 Pfennig Gangegebühr** zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

a. die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren;
b. Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.
Die Spareinlagen bei der Oberamtsparkasse sind nicht zu fattieren.

Ganz besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch **Gewerbegehilfen und Diensthoten** zu fattieren haben, wenn ihr jährliches Gesamteinkommen, einschließlich des Anschlags für Kost und Wohnung von jährlichen 150 M., den Betrag von 350 M. übersteigt und daß, wer sein der Besteuerung unterliegendes Kapital, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben der verkürzten Steuer noch den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat.

Den 27. April 1896.

Ortssteuerkommission:

Vorstand Hiemer.

Güter-Verpachtung.

Nächsten Montag den 4. Mai werden durch die Feldbereinigungskommission in der Schroy und im Breillauch 10 Abteilungen Ackerabschnitte im Aufstreich auf 2 Jahre verpachtet.

Die Zusammenkunft ist nachmittags 2 Uhr beim Hufeisen.

Winnenden, 28. April 1896.

Stadtpflege.

Bitte.

Der **Evangelische Verein** hat durch Ankauf des alten Schulhauses die Herstellung eines Vereinshauses in ernstlichen Angriff genommen. Dieses Vereinshaus soll teils dem Verein selbst für seine Aufgabe christlicher Erbauung und Belehrung und Pflege brüderlichen Verkehrs unter seinen Mitgliedern ein geeignetes Lokal bieten, teils den andern in unserer Stadt bestehenden christlichen Vereinigungen, besonders denen, welche das Beste der heranwachsenden Jugend zu fördern suchen, ein Vereinigungspunkt und ein passendes Heimwesen werden. Für die Ausführung seines Vorhabens hofft der Verein nicht bloß auf die ausdauernde und thätigste Unterstützung seiner Mitglieder, sondern auch auf die freundliche Beihilfe aller, welche in der Pflanzung und Pflege gottesfürchtigen Sinnes und christlicher Liebe das Hauptmittel erkennen, unser Volk vor hereinbrechendem Verderben zu bewahren. Eine Unterstützung des Vereins bei seinem dem Wohl der ganzen Gemeinde dienenden Vorhaben kann geschehen teils durch **Geschenke**, wobei auch die kleinste Gabe dankbar angenommen wird, teils durch **Darlehen**, welche dem Verein unverzinslich oder zu niederem Zinsfuß gemacht werden. Hierbei werden nicht bloß größere Summen ins Auge gefaßt, sondern auch Darlehen im Betrag von 20 M. an gerne angenommen. Für pünktliche Verzinsung, wenn solche gewünscht wird, sowie für Rückzahlung zur vereinbarten Zeit wird der Verein mit allen Kräften eintreten. Er hofft auch auf **Legate und Vermächtnisse**, die ihm im Laufe der Zeit zugewendet werden.

Einmalige Gaben nimmt jetzt schon der Vereinskassier, **Flaschner G. Fritz**, in Empfang. Bei demselben können auch Anlehen, die dem Verein dargeboten werden, angemeldet werden, worauf die Schuldscheine von dem durch die Mitgliederversammlung bevollmächtigten Ausschuss ausgestellt werden.

Auf freundliche Aufnahme dieser Bitte hofft

der Vereinsausschuss.

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

E. Fuß, Buchdrucker.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die jährliche Gesellschaftsversammlung hat am 18. April d. J. den Rechnungsjahresbericht des Verwaltungsausschusses über das Jahr 1895 genehmigt. Aus diesem Rechnungsabluß beehre ich mich, folgendes bekanntzugeben:

Das gesamte Gesellschafts-Aktiovermögen beträgt
M 13 951 046. 83.

Die Reserven und Sicherheitsmittel der Gesellschaft bestehen in:

- 1) dem statutenmäßigen, ordentlichen Reservefond (Artikel 4 der Statuten) . . . M 10 442 623. 50.
- 2) der Reserve an Prämien . . . 1 215 897. 74.
- 3) der Reserve für Brandschäden aus 1895 . . . 75 578. 22.
- 4) der Dividendenreserve . . . 850 154. 84.
- 5) den Rückstellungen der zu zahlenden
Restdividende aus 1894 . . . 365 477. 31.
Dividende von 1895 . . . 1 001 315. 22.

M 13 951 046. 83.

Die Gesamt-Versicherungssumme beläuft sich mit dem rund 27 Mill. betragenden Zugang im Jahr 1895 nach dem Stand vom 31. Dezember 1895 auf

— 915 262 350 M. in 147 661 Policen. —

Die Prämien-Einnahme erreicht im abgelaufenen Jahr die Gesamtsumme von . . . M 1 806 633. 20.
An Brandschäden wurden ausbezahlt . . . M 653 549. 70.

Wie seit 15 Jahren wird aus den Geschäftsüberschüssen eine

Dividende von sechzig Prozent

unter die Versicherten verteilt und allen denjenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherungen in dem Zeitraum vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 angewiesen, welche Mitglieder der Gesellschaft vor dem 1. Juli 1895 waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Winnenden, den 30. April 1896.

Der Bezirksagent in Winnenden:

German Binz.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

E. Fuß, Buchdr.

Aachener und Münchener Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehen-
den Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1895.

Grundkapital	fl.	9,000,000.	—
Prämien-Einnahme für 1895	fl.	10,838,746.	40
Zinsen-Einnahme für 1895	fl.	584,829.	20
Prämien-Ueberträge	fl.	6,232,018.	90
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	fl.	4,000,000.	—
Kapital-Reservefonds	fl.	900,000.	—
Spar-Reservefonds	fl.	1,297,627.	50
	fl.	32,853,222.	—
Ver sicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1895	fl.	6,400,190,199.	—

Stuttgart, den 1. Mai 1896.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets
gerne bereit **die Generalagentur der Gesellschaft:**

Paul Bach,
sowie der Herr Bezirksagent in Winnenden:
Julius Volz, Conditor.

Nur streng reelle Waren!

Toppen- und Rock-Anzüge in Tuch, Cheviot
Kammgarn, Byrkin &c. &c.,
Hochzeits-Anzüge in Tuch und Kammgarn 1 und
Zweihüg,
Konfirmanten-Anzüge in enormer Auswahl,
Anaben-Anzüge, Schlafrocke, Arbeitskleider,
Einzeln Hosens, Toppen &c. &c. empfiehlt zu
ganz billigen Preisen

Karl Robert, Stuttgart,
Herrenkleider-Fabrik, gegr. 1839,
Marktstraße 11, Ecke Carlsstraße.

Größte Auswahl, constanteste Bedienung un-
Auf, Robert, genant.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

**Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung**

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein
spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine
ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

**Hubert Ullrich'schen
Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen
Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und
sorgfältigen Zusammenfügung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohl-
thätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-
wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch
vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine an-
regende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** u. **Mk. 1.75** in:
Winnenden, Waiblingen, Welzheim, Backnang, Sohrndorf, Marbach,
Murrhardt, Ludwigsburg, Endersbach, Stetten, Cannstatt, Unter-
türkheim, Esslingen, Gschwend, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße
82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach
allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Waiblingen. Vergebung von Maurer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten.

Im Bezirkskrankenhaus ist ein Dahnabschluss im Erdgeschoss, ferner
am Garten ein großes und ein kleines eisernes Eingangsthor anzubringen.
Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

für Maurerarbeiten	35 fl.	—	3
" Schreinerarbeiten	68 fl.	—	3
" Glaserarbeiten	19 fl.	60	3
" Schlosserarbeiten	193 fl.	—	3

Diese Arbeiten werden im Submissionsweg vergeben und sind Offerte
hierauf, den Abstrich in Prozenten ausgedrückt, bis

Montag den 11. Mai 1896,
vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Bedingungen und Kostenvoranschlag
sind in der Oberamtspflegetanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 28. April 1896.

Oberamtspflege:
G e l.

Winnenden.



Jeden Tag
Bier

im Anstich empfiehlt
fortwährend

D. Mayer,
Brauereier.

Winnenden.

Mein Pubgeschäft

befindet sich jetzt in der Restau-
ration zum Postkeller, Leu-
tenbacher Straße, 1 Treppe hoch.

Klara Ruthardt.

Eisenbahnfahrplan.

Abgang der Züge vom Bahnhof
Winnenden vom 1. Mai 1896 an.

**Abgang nach
Waiblingen**

(Cannstatt, Stuttgart)
4⁴⁰ 7³⁶ 11⁰⁶ 12^{27*} 2²⁰ 6¹⁴ 8^{19*}

10¹⁹

Backnang

(Murrhardt, Gaildorf,
Hessenthal, Hall)

6⁵⁴ 8³⁷ 11⁵⁴ 1²⁴ 5⁰² 7⁴⁶ 9³²

Die mit * bezeichneten Züge
sind Schnellzüge.

**Schwaikheim.
Hochzeits-
Einladung.**

Alle unsere Freunde und
Bekanntes, bei welchen wir
unsere Aufmerksamkeit nicht per-
sönlich machen konnten, er-
lauben wir uns hiermit zu
unserer am **Sonntag den
3. Mai** im Gasthaus zum
deutschen Kaiser dahier
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Christian Seeb,
Schwaikheim.
Die Braut:
Bosa Förner,
Murrhardt.

Obiger Einladung an-
schließend ladet ebenfalls zu
recht zahlreichem Besuche er-
gebenst ein
Seeb z. deutschen Kaiser.

Winnenden.
2 Wagen
Pferdsdung
verkauft **Oberförster Wenker.**

Winnenden.
Auf meinem **Bauplatz** bei dem
Guseisen können an dem hierfür be-
zeichneten Platz
**Steinkohlen- und
Coaksschlacken**
abgeladen werden. **H. Binz.**

Flora's Erwachen!
allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirk-
ung bei Anwendung zum Düngen
von Blumen die günstigsten Zeug-
nisse vorliegen, ist à Büchse 35 fl
zu haben bei
E. Huf, Buchdrucker.

Winnenden.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Albert Untel, Metzger.

Seidenhof.
Ein ordentlicher
Stoßknecht
kann sofort oder später eintreten bei
Julius Häufermann.

**Anter's
Unter-Pain-Expeller**
(Liniment. Capsic. comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige schmerzstillende Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen und Entzündungen an-
gewendet und immer häufiger auch
von den Ärzten zu Einreibungen
verordnet. Der echte Unter-Pain-
Expeller ist kein Geheimmittel,
sondern ein wahrhaft volkstümliches
Hausmittel, das in keiner Familie
fehlen sollte. Zum Preise
von 50 Pf. und 1 Mt.
vorhanden in fast allen
Apotheken.
Beim Einkauf sehe
man aber stets nach der
Fabrikmarke „Anter“.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. und
1 Mt. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.;
Weiße Polarfed. 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt.
50 Pfg. u. 4 Mt.; ferner **Scht chineische
Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) 2 Mt. 50 Pfg.
und 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

An den 14tägigen Zahlungsfristen wird zwar festgehalten, jedoch soll jeweils nach 8 Tagen eine der Arbeit entsprechende Abschlagszahlung erfolgen. Die Akkordarbeit ist für Maurer, Zimmerleute und Hauschreiner, ausgenommen für Bodenleger und Anschläger aufgehoben. Für Steinhauer soll die Akkordarbeit weiter bestehen, doch soll vor Beginn der Arbeit der Akkordpreis festgestellt werden. Auf das Verlangen der vollständig dichtschließenden Abdeckung des Gebäudes sofort nach der Verlegung, sowie auf die Freigabe des 1. Mai wurde von den Arbeitern verzichtet. Der kritische Punkt bezüglich der Auszahlung des Lohnes während oder nach Schluß der Arbeitszeit, wurde dahin geregelt, daß je am Freitag sofort nach Schluß der Arbeitszeit mit der Auszahlung begonnen und dieselbe spätestens in einer halben Stunde beendet sein müsse.

Unterürkheim, 28. April. Heute Nachm. 4^{3/4} Uhr wollte ein Bauamtsarbeiter aus dem benachbarten Wangen auf dem hies. Bahnhof in der Nähe des Hirschgartens dem von Stuttgart herein-fahrenden Zug ausweichen und sprang auf das andere Gleise, als der Personenzug 208, der hier nicht anhält, auf letzterem heranbrauste. Die Maschine warf ihn so heftig auf die Seite, daß ihm der Hinterkopf völlig zertrümmert wurde.

Unterürkheim, 28. April. Am Sonntag Abend verlor hier ein dreijähriges Kind auf eigentümliche Weise sein Leben. Dasselbe schaukelte sein kleines Brüderchen in der Wiege, die Wiege stürzte um und zerbrückte dem Mädchen den Brustkasten. Der Fall ist um so beklagenswerter, als die Familie erst vor kurzem zwei Kinder an der Halsbräune verloren hat.

— Die Wahl des gepr. Verwaltungsrats, Gemeinderats und Stadtpf. Adolf Köhler in Besigheim zum Stadtschultheißen dieser Gemeinde wurde bestätigt.

Heilbronn, 26. April. (Zur Warnung.) Das Landratsamt in Emden (Ostfriesland) erläßt in den dortigen Blättern folgende Warnung: „Bei der überaus leichten Uebertragbarkeit der Maul- und Klauenseuche ist die Gefahr der Verschleppung um so größer, als die Maulseuche auf Katzen übertragbar ist, wie das in Oberhausen im Emdener Kreise bei verschiedenen Katzen amtlich festgestellt worden ist.“

Weinsberg, 28. April. Den letzten Vortrag im Gewerbeverein in diesem Semester hielt gestern Abend Herr Reallehrer Kahl aus Wimpfen im Gasthaus „z. Rebstock“ über „Die Wahl des Berufs.“ Dieser sehr wichtige und zeitgemäße Vortrag fand allenthalben größte Aufmerksamkeit. Redner ermahnte, aufs genaueste die Talente, die geistige Entwicklung, die häuslichen und Vermögensverhältnisse, sowie das Verhältnis, in welchem die einzelnen Berufsarten besetzt sind, zu prüfen, bevor man einen Jungen der Zukunft übergibt. Weiter empfiehlt er eine genaue Untersuchung, bevor der schlichte Handwerker seinen Sohn dem Studium u. s. w. übergibt und glaubt, daß man gut daran thue, vorher auch den Lehrer zu hören. Redner schloß seinen 1^{1/2}stündigen lehrreichen Vortrag mit dem Wunsche: „Gott segne die Berufswahl unserer Söhne!“

Schramberg, 29. April. In Sulzbach, zu der benachbarten Gemeinde Lauterbach gehörig, ist am letzten Sonntag Abend ein von 3 Familien bewohntes Haus mit Oekonomieeinrichtungen unter einem Dach abgebrannt. In demselben wurde von einem der Abgebrannten die Wirtschaft z. Wilhelmshöhe betrieben, in der um diese Zeit noch Gäste anwesend waren. Bei der Bauart des Hauses, das unter einem großen Strohdach viel Brennbares barg, konnte von der mäßig versicherten Fahrnis gar nichts und mit knapper Not nur die Kinder und das Vieh gerettet werden. Das Geflügel verbrannte. Bei der Rettung ihres 3. Kindes mußte die Frau des Wirtes geradezu durchs Feuer dringen und hat dabei im Gesicht, an Händen und Armen nicht unbedenkliche Brandwunden davon getragen. Die 3 schwer geschädigten Familien wurden in der Nachbarschaft untergebracht, der Wirt (W. Broghammer) mit seinen Angehörigen im Schulhaus, wo der Mann in Folge des Schreckens von schlimmen Anfällen heimgeführt wurde, bis er in der verg. Nacht gestorben ist. Man vermutet Brandstiftung.

Plochingen, 27. April. Am gestrigen Sonntag Nachmittag traten hier die Mitglieder des Gesamtschusses des Schwäbischen Albvereins beifügig Entgegennahme des Rechenschaftsberichts und Beratung des neuen Jahreshaushalts zusammen. Für

das Jahr 1896 können als Einnahmen die Beiträge von 17 000 Mitgliedern (à 2 Mk.), im ganzen 35 000 Mk., in Rechnung gezogen werden. Davon sollen u. a. nach den Vorschlägen des Gesamtschusses 13 800 Mk. zur Herstellung (Druck, Illustrierung, Versendung) der allmonatlich erscheinenden und jedem Mitgliede unentgeltlich zugehenden „Blätter des Schwäb. Albvereins“, 600 Mk. zur Herstellung einer Festgabe (Illustr. Schrift) an den heuer in Stuttgart tagenden D. u. De. Alpenverein, 11 000 Mk. (abzüglich von bereits im vorigen Jahr zurückgelegten 3000 Mk.) für Herausgabe von zwei Siebenteilen der forsbigen „Touristenkarte des Schwäb. Albvereins“, nach einstimmigem Beschluß 1000 Mk. Beitrag zum Kernenturm, 7000 Mk. für Arbeiten (Wegbauten, Wegbezeichnungen, Turmbeiträge u. s. w.) im Vereinsgebiet verwendet werden. — Aus technischen und praktischen Zwecken mußte der Plan verlassen werden, diese Karte (1:150 000) in zwei großen Blättern herauszugeben; sie wird nun in 7 handlichen Blättern erscheinen und zwar Blatt 1 (Nürtingen-Sommertingen, Reutlingen-Blaubeuren) und das westlich anstoßende Blatt 2 (Herrenberg-Balingen, Reutlingen-Oberndorf) heuer im Juli, Blatt 3 (Gammertingen-Waldsee, Sigmaringen-Wiberach) und Blatt 5 (Gaildorf-Rixheim, Stuttgart-Ömünd) im kommenden Januar. Die übrigen Blätter folgen in angemessenen Fristen nach. — Die Hauptversammlung findet am 10. Mai im Kugelsaal in Ehlingen, die Herbstversammlung am 14. Juni in die Lochengegend, die Herbstversammlung am 11. Okt. in Ömünd statt.

Göppingen, 29. April. In Gruibingen brach gestern Vorm. in der dem Bauern J. Kuch und dem Adlerwirt Schall gehörigen Scheuer Feuer aus, das dieselbe vollständig in Asche legte. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, die nebenliegenden Gebäude zu retten. Den besten Dienst leistete die Wasserleitung.

Laupheim, 27. April. In Wain wurde heute früh das Wohnhaus des Jaf. Stetter ein Raub der Flammen. Entstehungsurache unbekannt.

Tagesberichte.

Berlin, 29. April. Eine Entscheidung wegen Reform des Militärstrafprozesses dürfte gleich nach der Rückkehr des Kaisers erfolgen. Im Reichstage wird diese Frage bei Beratung über die vierten Bataillone zur Sprache kommen.

Berlin, 29. April. Die „Staatsb. Ztg.“ will wissen, daß die Stellung des Fürsten Hohenlohe seit längerer Zeit als erschüttert gilt, u. zwar aus Gründen, die mit dem Militärstrafprozeß nicht das mindeste gemein hätten. Der Reichskanzler sei nicht mehr in der Lage, die verbünd. Regierungen parlamentarisch und nach außen hin so zu vertreten, wie man es von dessen verantwortlicher Stelle erwarten müsse. Sein Rücktritt sei nur noch eine Frage der Zeit.

Berlin, 29. April. In der gestrigen Sitzung der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch wurde auf Antrag der Konservativen ein neuer Paragraph eingeschaltet, worin ausdrücklich erklärt wird, daß die kirchliche Verpflichtung bezüglich der Trauung durch die Bestimmungen des Gesetzbuchs nicht berührt werde.

Berlin, 29. April. Der Nordb. N. Ztg. zufolge gestand der Kaiser dem Prinzen Ferdinand, nachdem derselbe als Fürst v. Bulgarien anerkannt wurde, das Präbikat Königlich-Hohheit zu.

— Der Reichsanz. schreibt: Vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 sind im D. Reiche folgende Einnahmen einschließlich der kreditierten Beträge an Zöllen, gemeinschaftl. Verbrauchssteuern und anderen Einnahmen, zur Anschreibung gelangt: Zölle 414 128 107 Mk. (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres + 28 370 236 Mk.), Tabaksteuer 12 205 419 Mk. (+ 541 649 Mk.), Zuckersteuer 85 542 671 Mk. (+ 1 057 441), Salzsteuer 46 254 122 Mk. (+ 1 179 024 Mk.), Meißelbottich- und Branntwein-Materialsteuer 20 152 139 Mk. (+ 659 858 Mk.), Verbrauchsabgaben für Branntwein u. Zuschlag 115 228 941 Mk. (— 2763 362 Mk.), Brennsteuer 1 293 710 Mk. (+ 1 239 710 Mk.), Brausteuer 27 933 626 Mk. (+ 2 029 449 Mk.), Uebergangabgaben von Bier 3 700 439 Mk. (+ 125 384 Mk.), zusammen 726 469 974 Mk. (+ 32 493 389 Mk.). Stempelsteuer für Wertpapiere 15 430 075 Mk. (+ 6 452 410 Mk.), Kauf- und Anschaffungsgebühren 19 889 118 Mk. (+ 3 471 501 Mk.), Privatlotterien 3 069 298 Mk. (+ 738 648 Mk.), Staatslotterien 15 737 782 Mk. (+ 5 333 656 Mk.), Spiellistenstempel 1 423 169

Mark (+ 26 331 Mark), Wechselstempelsteuer 8 734 508 Mk. (+ 586 671 Mk.).

— Ein überaus komischer Vorfall spielte sich, wie die „Rogat-Ztg.“ erzählt, am 20. April in dem Wartezimmer eines Arztes zu Marienburg ab. Dort erschien ein Arbeiter, um den Arzt zu konsultieren, erhielt aber von demselben die Aufforderung, er solle inzwischen nur ablegen und kurze Zeit warten. Der blebere Mann verstand die Sache falsch, er legte die ganze Kleidung bis auf das Hemd ab. In diesem Kostüm stand er mitten im Zimmer, als eine Dame hereinkam, die natürlich unangenehm überrascht zur Seite ging. Doch der seltsame „Hemdennag“ ließ sich nicht beirren, trat vielmehr an die Dame heran und fragte dieselbe ganz harmlos, ob er nun wohl in das Sprechzimmer hineingehen solle? Der drastischen Szene bereitete der herzukommende Arzt ein Ende.

Leeds, 30. April. Durch eine Explosion in einer Kohlengrube zu Middlefield sind etwa 100 Menschen verschüttet worden. Einzelheiten fehlen bis jetzt noch.

Mannheim, 27. April. (Selbstmord eines 11-jährigen Knaben.) In dem pfälzischen Dorfe Ulmet erhängte sich am Samstag der 11-jährige Sohn des Landwirts Peter Heiberich, weil er in der Schule nicht in die nächste Klasse hatte auf-rücken dürfen.

Möhringen (Baden), 24. April. Infolge des sehr guten Holzpreises wird dieses Jahr jeder Bürger 86 Mark an „Bürger Nutzen“ empfangen. Gemeindeumlagen giebt es hier seit unordenlichen Zeiten gar keine. — O glücklicher Ort! Man sieht hieraus, welchen Wert Gemeindevaltungen haben.

Weiden (Bayern), 26. April. Der Kieferspanner ist in der ganzen Oberpfalz derart umfangreich aufgetreten, daß auf der Linie Regensburg-Ponholz-Altenschwand-Neubau schon vom Eisenbahnzuge aus ganze Waldbezirke sichtbar sind, die vom Kieferspanner zerstört wurden. Der Anblick der gänzlich vernichteten herrlichen Baumstämme ist geradezu erschütternd.

Paris, 29. April. Das Kabinet Méline hat sich gestern konstituiert und abends bereits eine Sitzung abgehalten. Méline wird alle Interpellationen der Sozialisten beantworten und sich bei dem ersten Wint der Kammer zurückziehen. Das schußlühnerisch gemäßigte Organ Mélines, „La République Française“, erklärt, Méline habe sich nur aus patriotischen Rücksichten zur Annahme der Neubildung des Kabinetts bewegen lassen. Er habe vor allem verhindern wollen, daß die Regierung unter die sozialistisch-räbitalen Oberherrschaft gelange.

Paris, 30. April. Im Walde von Vincennes hat ein Gastwirt des Pariser Faubourg St. Denis namens Bassem seinen 16-jähr. Sohn ermordet. Der Grund der furchtbaren That soll die Furcht gewesen sein, der Sohn könne der Familie durch ein leichtfertiges Leben Schande machen. Bei dem Mord half ihm ein Bahndiener namens Bucher, der dafür 3000 Fr. Entschädigung erhielt.

Madrid, 30. April. Wegen der seit Monaten herrschenden großen Trockenheit beschäftigt sich die Regierung mit der Frage der Aufhebung der Zölle für ausländisches Getreide.

Schanghai, 30. April. Die Dampfer Newchwang und Onwo sind heute auf dem Wusung zusammengestoßen. Der Onwo ist gesunken, über 200 Personen, meist Chinesen, sind ertrunken.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten

Crepon **Muster** Mohair-Panama
doppeltbreit, auf Verlangen das Modernste
gar. reine Wolle franco ins Haus. à 75 s per
à 65 s p. Mtr. Meter.
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus,
neueste Modells über gratis
OETTINGER & Cie., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Buxtin von M. 1.35 per Meter an.

Für's Herz.

O könnt' uns Jesus Christ
Das schöne Zeugnis geben,
Daß wir viel Gutes gethan
In diesem ird'schen Leben!